

PROJEKT „KINDERNETZWERK INDUSTRIEVIERTEL“

EIN „SCHWIERIGES“ KIND



Eltern



Jugendamt

Sonderkinder-
gärtnerin

Psychologin

Eltern

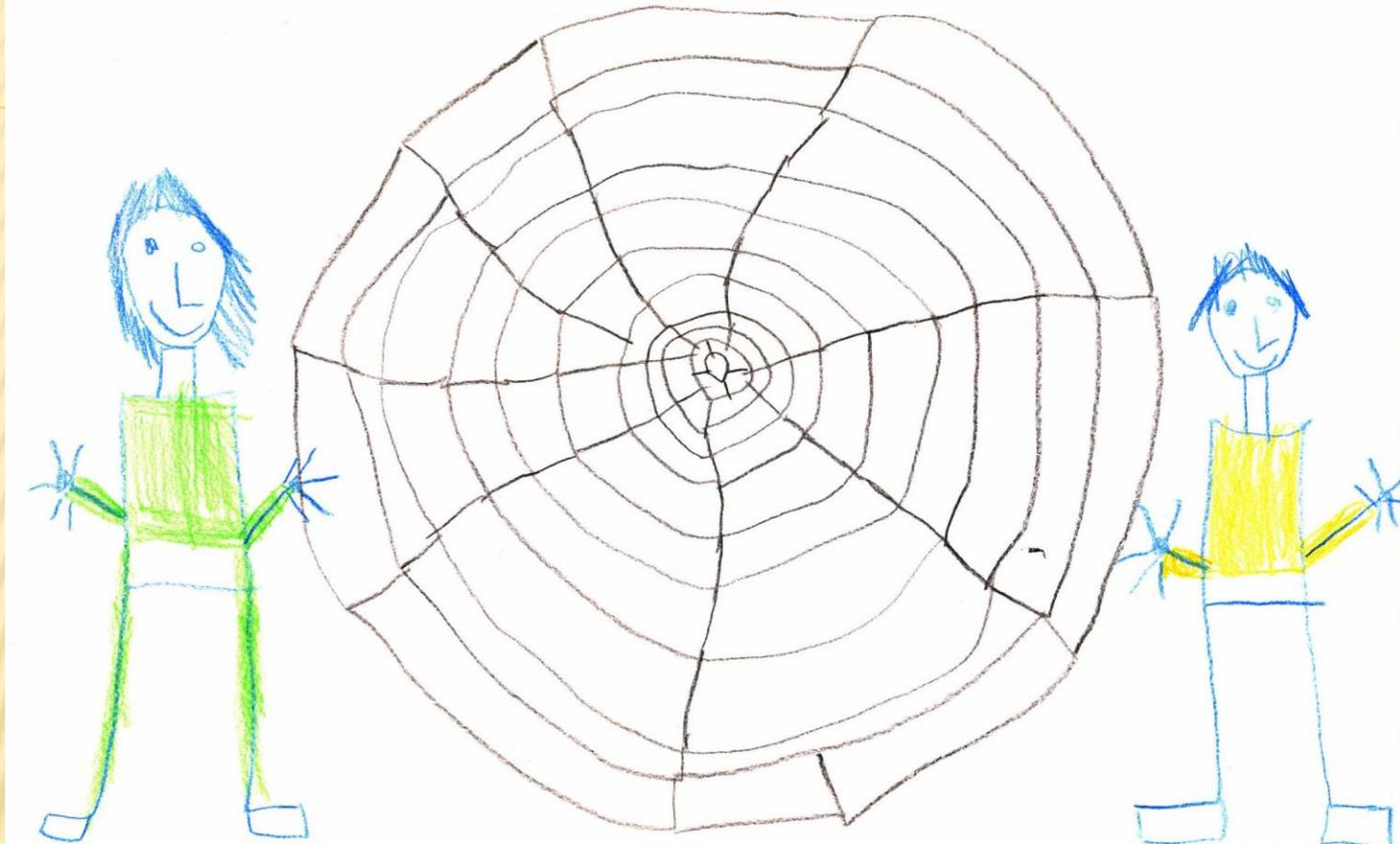
Psycho-
therapie



Jugendamt

Schul-
psychologie

Beratungslehrer



- ✘ Wir haben bei jedem Kind ein Behandler-Netzwerk.
- ✘ Dafür ist es sinnvoll grundsätzliche Einigungen und Spielregeln zu haben.

DIE „SCHWIERIGKEITEN“ DIE IM HELFERSYSTEM ENTSTEHEN

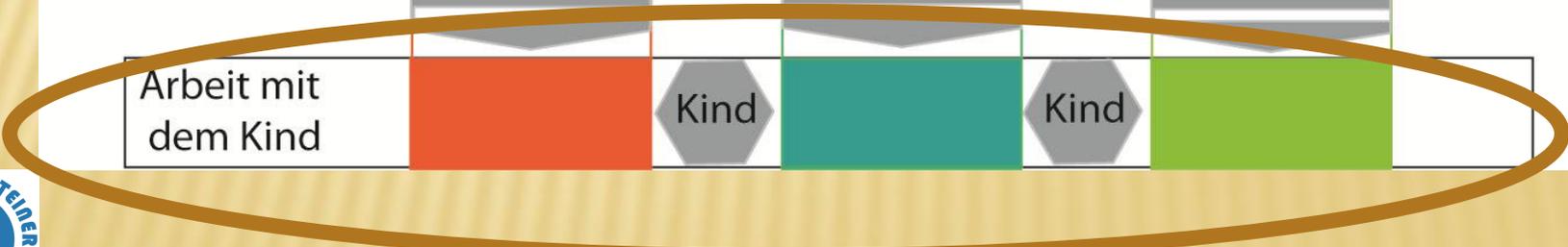
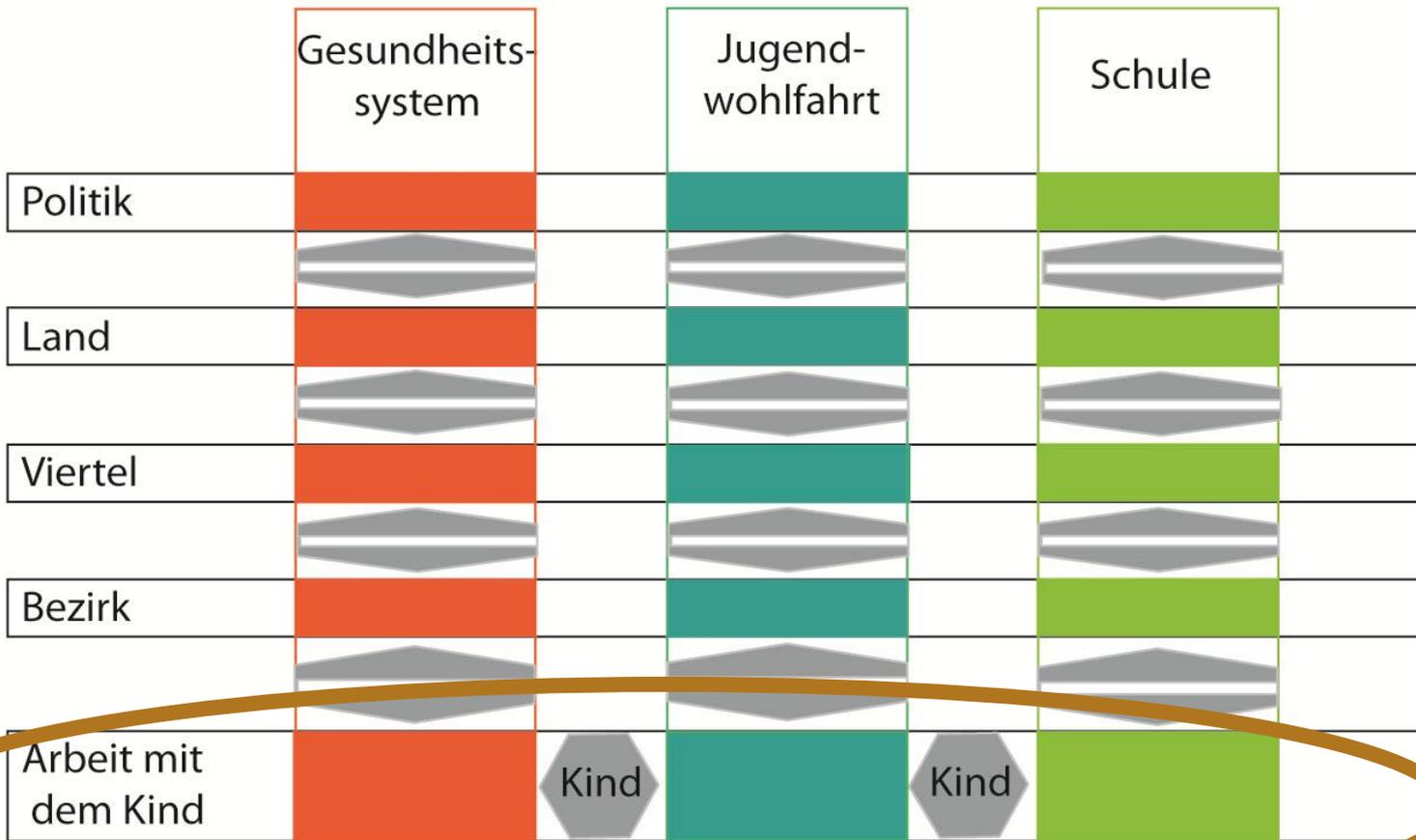
- ✘ Neben einander von fachlichen Schubladen und behördlichen Hierarchien
- ✘ Schlechte Koordination der unterschiedlichen Hilfsangebote. (Zwischen Konkurrenz und Abwesenheit)
- ✘ Schwierige langfristige Fallverläufe, bei hohem Einsatz von Ressourcen und geringer Evaluation des Erfolges
- ✘ Machtkampf bei der „Definition“ des Problems.

WIE IST DAS PROJEKT ENTSTANDEN

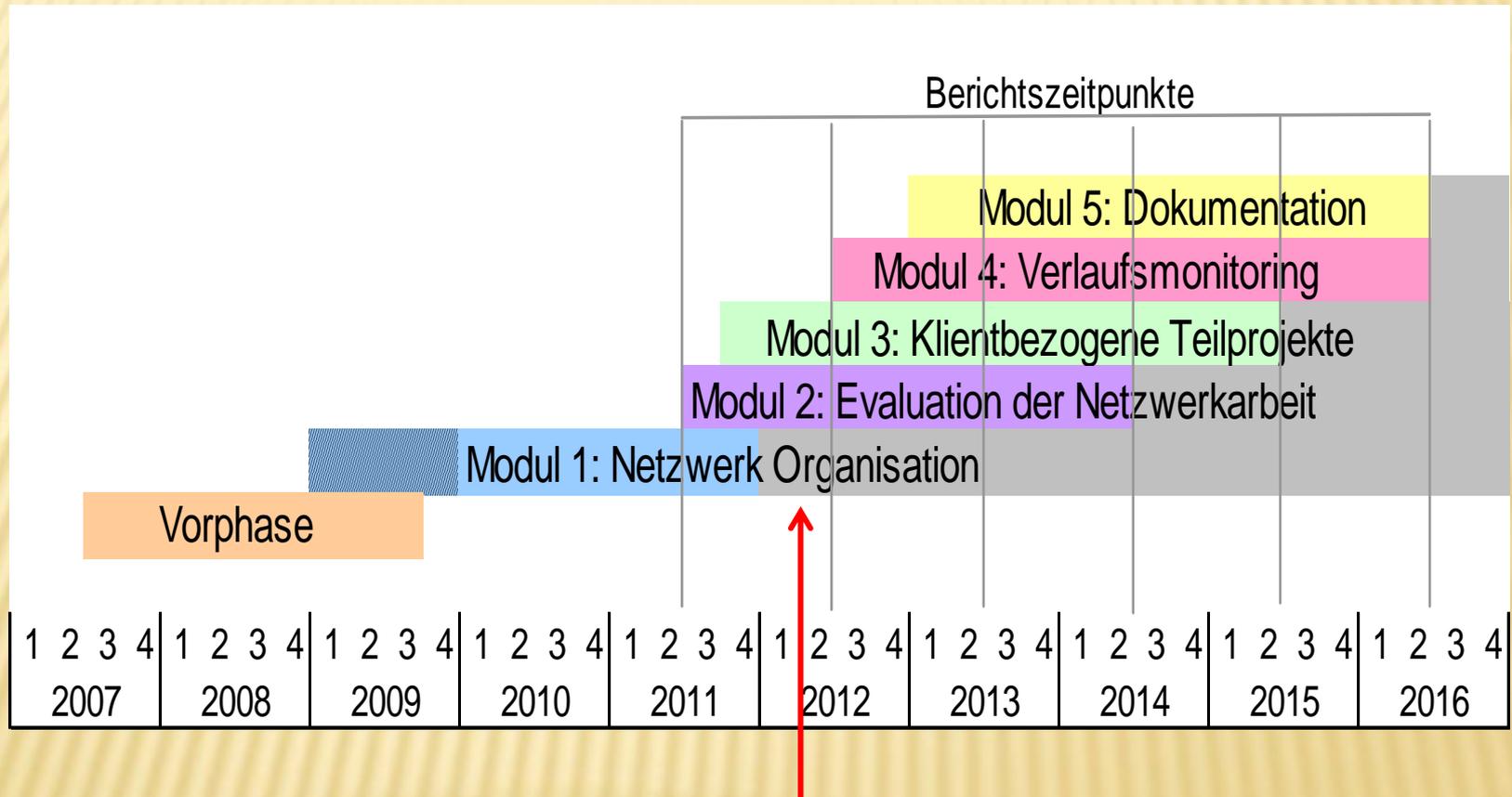
- ✘ Ein Missgeschick
- ✘ Das Krisenmanual
- ✘ Die jährlichen Treffen

SPEZIFIKUM DES PROJEKTS

Institutionelle Hierarchieebenen der zu vernetzenden Institutionen



WO STEHEN WIR JETZT?



BEZIRKSNETZWERK

Bezirks- netzwerk

Bezirks-
koordinator-
Innen

Regelmäßige Treffen
30 -50 Personen
BezirkskoordinatorInnen
Tagesordnung
Protokoll

PLATTFORM

- ✗ Regioedukation (Dingelsee) des regionaler Institutionen
- ✗ Rahmenvereinbarungen

Moderationsteams
Regelmäßige Treffen
Landpsychiatrie
Protokollationen

Plattform
Industrieviertel

Zur Verfügungstellen von
methodischem Wissen

- Wissenschaftliche Begleitung
- Private Träger

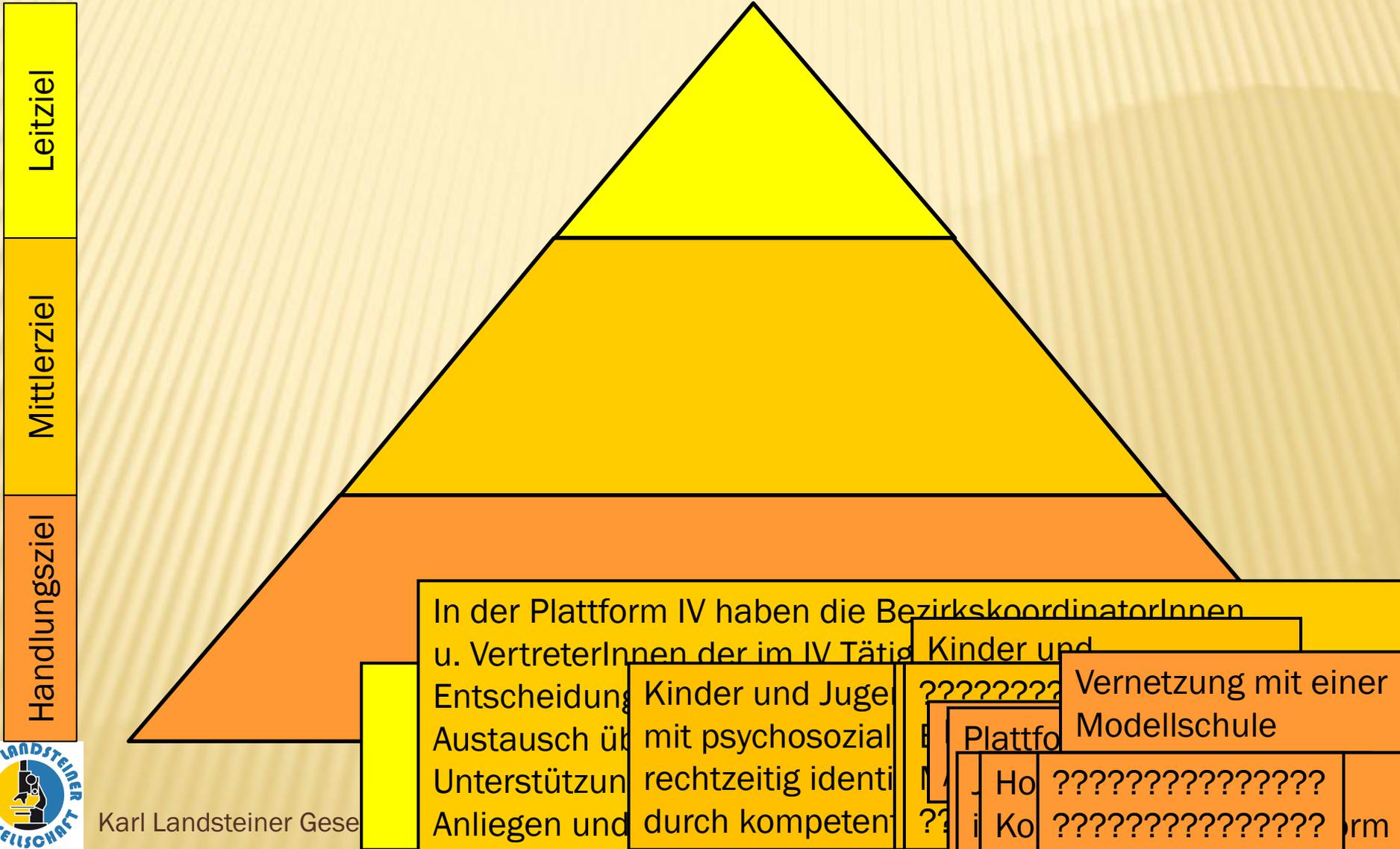


TAGUNGEN UND TEILPROJEKTE



- ✘ **Treffen aller im Kindernetzwerk Industrieviertel**
 - Treffen
 - Zwischen den Sesseln
 - Vernetzung einer Modellschule mit psychosozialen Einrichtungen
- ✘ **Einmal jährlich**
 - Jugendliche ohne Hoffnung
- ✘ **Themenzentriert**
- ✘ **Netzwerkbezogen**
 - Bezirksnetzwerkentwicklung
 - Plattform Rahmenbedingungen
 - Homepage

ZIELENTWICKLUNG



NUR WAS BEKANNT IST WIRD GENUTZT

KINDER
NETZ
WERK.at



Kinder und Jugendliche mit psychosozialen Schwierigkeiten finden im interdisziplinären Kindernetzwerk Industrieviertel ein verantwortungsvolles Gegenüber, welches durch individuelle bestmögliche Hilfe verbesserte Lebensperspektiven eröffnet.

[Home](#) [Bezirke](#) [Plattform](#) [Netzwerktagungen](#) [Arbeitskreise](#) [Publikationen](#) [Krisenmanual](#) [Projektorganisation](#) [Kontakt](#)

Home

[Ziel](#)

[Projektaufbau](#)

[Geschichte](#)

Bezirke



Home



Unser Netzwerk Knüpfen

Das Kindernetzwerk Industrieviertel ist eine Basisinitiative die mit Mitteln des NÖGUS unterstützt wird und wissenschaftliche Begleitung durch die Landsteiner Gesellschaft hat.

Termine

Zwischen den Sesseln

Fr, 02/12/2011 - 09:00
KJPP Hinterbrühl

[Kalender](#)

Benutzeranmeldung

Benutzername *

Passwort *

[Registrieren](#)

[Neues Passwort anfordern](#)



WAS WURDE ERREICHT?

- ✘ **Zielorientierungsprozess** erfolgreich abgeschlossen, es gibt ein Commitment auf allen drei Ebenen (Leitziel-Mittlerziel-Handlungsziel)
- ✘ **Vernetzungstreffen Jänner 2011** erstmals unter aktiver Beteiligung durch Plattformmitglieder (Idee und ihre Umsetzung)
- ✘ In allen **politischen Bezirken** sind KoordinatorInnen identifiziert und Netzwerkentwicklung gestartet, regelmäßige Treffen mit Protokollierung finden statt.
- ✘ **Selbstorganisation** der überregionalen Plattform durch Vereinbarungen zur Funktion der Plattform : Koordinator Dr.Ernst Tatzer
- ✘ **Website** zur virtuellen Vernetzung als Teilprojekt gestartet
www.kindernetzwerk.at

Ein Produkt des Netzwerks



- × Definition der unterschiedlichen Krisen
- × Wer übernimmt für was Verantwortung
- × Wie wird miteinander kommuniziert

Das Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

Über den Sinn und Zweck eines Krisenmanuals
MMag. Ulrike Charwath, KJPP Hinterbrühl

2. Krisencheckliste

Ein erstes Hilfsmittel zur Differenzierung
und Entscheidungsfindung
OA Dr. Georg Sojka, KJPP Hinterbrühl
MMag. Ulrike Charwath, KJPP Hinterbrühl

3. Übersichtskarte über die Standorte der
Krisenunterbringungen im NÖ Industrieviertel
DSA Brigitte Winter, KJPP Hinterbrühl

4. Detaillierte Beschreibung der Angebote der
einzelnen Krisenunterbringungen
Eingeholte Informationen ausgewertet von
DSA Brigitte Winter, KJPP Hinterbrühl

5. Krisenintervention

(aus der Praxis einer Jugendamtssozialarbeiterin)
Beitrag von DSA Gabriele Hödlmoser;
Diplomsozialarbeiterin der BH/ Jugendamt Baden

6. Krisendefinition

Beitrag von MMag. Ulrike Charwath; KJPP Hinterbrühl

7. Krisenunterbringung – als systemischer
Prozess gesehen

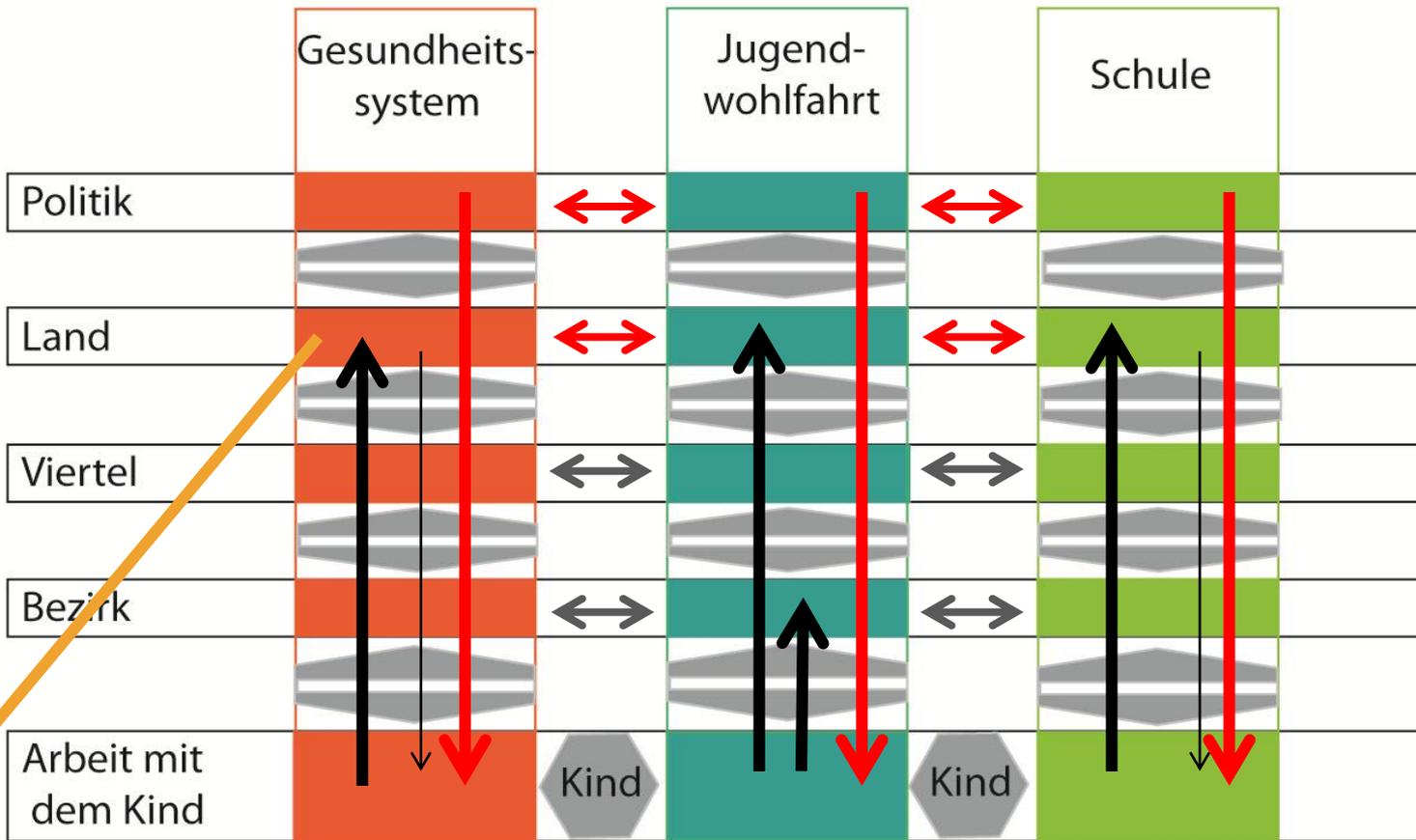
Beitrag von wHR.Dr. Ernst Tatzer; HPZ Hinterbrühl

GESAMT-PROJEKT LAUFZEIT 2010 - 2016

- × **Modul 1** : 2010- Ende 2011
- × **Projektverantwortliche:**
Landsteiner Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Kindheitsforschung
Projektteam: Prim. Dr. Rainer Fliedl (Leiter), wHR Dr. Ernst Tatzer, Drⁱⁿ. Lilly Damm, DSA Brigitte Winter, Mag^a Petra Katzenschläger
- × **Projekthalt:** Vernetzung von Einrichtungen des Industrieviertels, die mit Kindern und Jugendlichen mit psychosozialen Schwierigkeiten arbeiten
- × **Beteiligte:** Vertreter der öffentlichen und privaten Institutionen der drei großen Bereiche :
Gesundheit – Jugendwohlfahrt – Bildung
- × **Zielgruppe:** rund 4000 Kinder und Jugendliche und ihre Familien mit psychosozialen Schwierigkeiten im Industrieviertel.

DIE VERNETZUNG UND DIE HIERARCHIEN

Institutionelle Hierarchieebenen der zu vernetzenden Institutionen



Institutionelle Hierarchien werden noch nicht ausreichend erreicht, damit wird die „bottom up“ Bewegung des Netzwerks noch nicht durch „top down“ Prozess stabilisiert.

WEITERE ENTWICKLUNG

- ✘ **Modul 1: Abschlussbericht** mit Tools und Beschreibung der Prozessparameter, die für den Aufbau einer Netzwerk-Entwicklung notwendig sind.
- ✘ **Modul 2: Evaluation der Netzwerkarbeit:**
Begonnen wurden: ein internationaler Vergleich und prozessbegleitende Rückmeldeschleifen durch Befragungen bei der Netzwerk-Tagung im Jänner 2011 und innerhalb der Plattform im Juni 2011.
Der nächste Schritt ist die Entwicklung eines Designs für die Abbildung der Netzwerk-Aktivitäten, die Erstellung eines Evaluationsplans mitsamt spezifischen Fragestellungen, Durchführung und Auswertung der Evaluation, sowie die Dokumentation der Ergebnisse.
- ✘ **Modul 3: Klientenbezogene Teilprojekte**
Begonnen wurden mehrere Teilprojekte: Jugendliche zwischen den Sesseln, Vernetzung von Schule mit psychosozialen Einrichtungen, Erarbeitung von Standards zur institutionsübergreifenden Kooperation.
Nächster Schritt: Einerseits Spezifizierung der Aufträge der Teilprojekte innerhalb des Netzwerks durch die Plattform, andererseits Absicherung der Aufträge durch die hierarchisch höheren Ebenen der vernetzten Institutionen.
Z.B.: gemeinsame Patientendokumentation,
Karl Landsteiner Gesellschaft, Institut für psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Kindheitsforschung

VIELEN DANK

Für das Team:

Projektleitung Prim. Dr. Fliedl

Koordination Plattform wHr Dr. Ernst Tatzler

PM und wiss. Begleitung Drⁱⁿ. Lilly Damm



CHARAKTERISTIKA VON NETZWERKEN

- ✘ **Zusammenschluss** verschiedener selbständiger Unternehmen mit dem Ziel der Kooperation zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels.
- ✘ **Wechselwirkung Struktur und Prozess**
Phasen in denen Veränderungen zustandekommen und statische Phasen, in denen Neuerungen verankert werden müssen
- ✘ **Ziele des Netzwerk** müssen mit den Zielen der Institutionen und den individuellen Zielen konkreter Personen übereinstimmen
- ✘ **2 „Dienstherren“**: Akteure sind einerseits Herkunftsorganisation - andererseits dem Kooperationsnetzwerk verpflichtet



Kosten pro Jahr

1/2 DP Akademiker	Projektmanagement, Moderation, Prozessplanung, Evaluation und wissenschaftliche Begleitung,	ca. 36.000
1/2 DP Sozialarbeit	Begleitung der Netzwerkentwicklung, Kontakthalten zwischen den Teilprojekten,	ca. 30.000
1/4 DP Sekretariat	Aussendungen, Adressdatei, Protokolle,	ca. 11.000
Sonstige Kosten	Homepageerstellung, Materialien, Fahrtkosten, Raummieten, etc.	ca. 22.000
	Gesamtkosten	ca. 100.000